



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd  
Trost einer Christlichen Seel

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Vorred. An den guthertzigen Leser.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44828**



## Vorred.

An den gutherzigen Leser.

**N**der anderen arglistigen Sünden /  
durch welche der böse Feind sich be-  
mühet / das Menschliche Hehl zuver-  
hindern / ist nicht der geringste / daß  
er sich beflisset / in den Gemüthern  
der Christen einen Verdruß zu dem geistlichen Les-  
sen zuerwecken / dieweil ihm nemblich wol bewußt  
ist / daß durch solches Mittel nicht allein seine An-  
schlag vernichtet / sonder auch die Gemüther sehr  
mächtig entzündet werden / der Vollkommenheit  
und Tugend samen Leben nachzustreben / also daß  
der H. Athanasius sich nicht geschriben hat zusa-  
gen / man werde nicht leicht einen Gottliebenden  
Menschen finden / der sich nicht in Lesung der  
geistlichen Bücher geübt hab! wie dann auch der  
Bischof halben der H. Hieronymus die heilige  
Jungfrau Romanam ermahnet / dem geistlichen  
lesen also abzuwarten / biß daß sie auß Mühdig-  
keit von dem Schlaf ergriffen / vnnnd das fallende  
An

## Vorred.

Angeſicht von dem Buch auffgehalten werde.  
So gibt auch die Erfahrung ſelbſten genugſam  
Zeugnus/ daß die fürnehmſten Befehrungen/ als  
deß H. Auguſtin/ deß H. Ignatiſtiffter der  
Geſellſchaft J E S U/ deß H. Columbini vnd  
anderer ihren Anfang von dem geiſtlichen Leſen  
genommen haben/ daß alſo billich etliche Lehrer die  
Leſung dergleichen Bücher wegen etlichen Verſa-  
chen nützlich/ als die Prediger ſelbſten gehalten  
haben/ weil man ſchier allezeit ein Buch zum Le-  
ſen/ nicht aber jederzeit ein Predig haben kan/ vnd  
beynebens man in dieſem Leſen ein Materij nach  
ſeinem Gefallen erwöhlet: das Leſen/ wann man  
wil abbrechen/ oder fortſetzen: was nützlich ge-  
dunckt/ oder beliebig iſt/ nach ſeinem Willen vor-  
derholen: vnd letztlich die Wahrheit vnd Straffung  
ſeiner Fähler ohne Furcht vnd Schamröthe an-  
hören kan/ welche alle Nutzbarkeiten in den Pre-  
digen gemeiniglich nicht zu finden ſeyn.

Wiewol aber dergleichen geiſtlichen Bücher  
biſhero in ſo großer Anzahl in den Druck iſt gege-  
ben worden/ daß einen billich geduncken kundt/  
es könne in dieſer Materij nichts mehr verlangt  
werden; weil doch aber ſolche Bücher eintrudelt  
vnbekandt/ oder zu weitläuffig außgeführt/ oder  
am Werth zu theur/ oder ſonſt nicht leicht zu be-  
kommen ſeyn/ hab ich dir / O gutherziger Leſer /  
dieſe kleine Bibliothek/ in welcher du alle die jenige  
Lehr. Stuck/ welche zu Befürderung vnd Bes-  
ſerung

## Vorred.

sicherung deines Heils sonderlich vornöthen/ oder  
möglich zuseyn erscheinen/ in kleinen vnd kurzen  
Tractätlein. ( Damit dich weder der Werth/ we-  
der die Weitläuffigkeit von Lesung vnd Erkauf-  
fung derselben abschrecke ) verfast finden wirst.  
Ist also nichts übrig / als daß du nach derselben  
sorgfältig trachtest / darauf alle Tag / wo nicht  
vil/ doch was weniges lesest / vnd dir also zu  
Nutz machest/ daß weder mich die gehabte Mü-  
he in dem schreiben / noch dich die angewende  
Zeit in dem lesen reue.

Vnd sollest dich allhie keines wegs durch den  
Mangel der Zeit entschuldigen ; dann wann du  
dich niemalen von deinen Geschäften also ein-  
nehmen lasset/ das/ wann dir von einem guten  
Freund alle Tag Brieff von allertey neuen Zei-  
tungen oder andern angenehmen Materien ge-  
schrieben wurden/ du nicht leichtlich sovil Zeit su-  
chen/ vnd finden würdest/ solche zulesen ; warumb  
woltest du nicht gleichfals sovil Zeit vnd Nutz fin-  
den können / etlich wenig Blätlein auß einem  
geistlichen Buch ( welches nach Lehr der H. H.  
Väter ein von Gott geschickter Sendt Brieff  
ist/ weil wir durch das Gebett mit Gott/ durch  
das lesen aber Gott mit vns redt ) zulesen/ son-  
derlich weil allda von vil nothwendigeren vnd  
nützlicheren das ewige Heyl deiner Seelen be-  
treffenden Sachen gehandelt wird ; dein Heyl  
aber zweifels ohne dir mehr/ als der gemeine Nutz/  
oder

## Vorred.

oder auch deine eigne zeitliche Beschäftigung angelegen seyn solle/ weil nach Zeugnis des Heylands dir wenig nutzen würde/ wann du schon die ganze Welt gewinnen / deiner Seelen aber Verlust leyden würdest.

So entschließe dich derothalben meinem Rath zu folgen/ vnd dich alle Tag in dise oder andere dergleichen Bibliothec zu begeben / damit dein Geest nicht minder / als der Leib täglich sein geistliche Nahrung/ Erquickung vnd Erquickung empfangen; welches alsdann geschehen wird / wann du nicht allein alle Tag etliche Blätlein auß einem geistlichen Büchlein lesen/ sonder auch Fruchtbarlich zu lesen dich bemühen / vnd also hierin dem heylsamem Rath des Gottseligen Lehrers. l. r. de Imit. c. 5. folgen wirst/ da er dich also in diser Materie vnderweist: Wann du willst einen Frucht (aus dem lesen) schaffen/ so lese demütig/ einfältig / vnd treu. Die Wahrheit muß man in den Büchern suchen / nicht die Wolredenheit. Ein jedes Buch muß mit dem Geist gelesen werden / mit dem es geschriben ist. Wir müssen vil mehr suchen den Tug in den Büchern / als die subtile Wort vnd Reden. Wir sollen auch eben so gern andächtige vnd schlechte / als hohe vnd scharpffsinnige Bücher lesen. Laß dich nicht des Scribenten Ansehen iren/ ob er vil oder wenig gelehrt sey gewesen / son-

**Vorred.**

Wir die Liebe der lautern Wahrheit soll dich  
leiten. Frag nicht/ wer es gesagt hat/ son-  
der gib acht auff das / was ge-  
sagt wird.



ngeler  
lands  
ganze  
rlurft

Nath  
ndere  
dein  
sein  
igung  
dird /  
ätlein  
e auch  
d also  
eligen  
er dich  
m du  
ffen/  
Die  
hen /  
d muß  
dem es  
uchen  
ubale  
y eben  
s hor  
Laf  
n / ob  
son-  
der